

ERDBEBEN 2002

Jahresübersicht des Österreichischen Erdbebendienstes

Das Jahr 2002 lag mit 13 in Österreich verspürten und dem Erdbebendienst gemeldeten Beben in seismologischer Hinsicht deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Von den 13 Beben ereigneten sich 6 in Niederösterreich, 2 in der Steiermark und je eines in Vorarlberg und Kärnten. Bei drei der gefühlten Beben befand sich das Epizentrum jenseits der österreichischen Grenze (Friaul, Bayern, Slowenien).

Hervorzuheben sind besonders drei seismische Ereignisse:

Am 26. Jänner um 14.54 Uhr MEZ gab es bei Leoben in der Steiermark ein kräftiges Beben mit einer Magnitude (nach Richter) von 3,2 und einer Epizentralintensität von 4 Grad nach der zwölfstufigen Europäischen Makroseismischen Skala (EMS, entspricht der Mercalli-Sieberg-Skala), das nicht nur die Umgebung deutlich erschütterte, sondern vereinzelt sogar in Graz wahrgenommen wurde.

Das seismische Hauptereignis des Jahres, am 14. Februar um 04.18 Uhr MEZ, hatte sein Epizentrum in der Nähe von Tolmezzo in der oberitalienischen Region Friaul und erreichte eine Magnitude von 5,1. Dieses Beben erschütterte die grenznahen Bereiche Kärntens, wo es vereinzelt Verputzschäden an Gebäuden verursachte, mit einer Intensität von bis zu 5 Grad EMS und wurde in weiten Teilen Kärntens, Salzburgs und Tirols, sowie in Gebieten der Steiermark und Oberösterreichs stark verspürt.

Am 2. Dezember um 10.37 Uhr MEZ ereignete sich in Waldenstein bei Gmünd im nördlichen Niederösterreich, einer ansonsten fast erdbebenfreien Region, ein kräftiges Beben mit einer Magnitude von 2,6 und erreichte im Epizentrum eine Intensität von 5 Grad EMS, wobei es vereinzelt zu leichten Verputzschäden kam. Bedingt durch die sehr geringe Tiefe des Bebenherdes von nur annähernd 3 km wurde dieses Ereignis lediglich in einem Umkreis von wenigen Kilometern wahrgenommen.

Die restlichen Erdbeben des Jahres hatten durchwegs lokalen Charakter und erreichten Intensitäten bis maximal 4 Grad EMS.

Autor:

Dr. Edmund Fiegweil

Seismologischer Dienst

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik